



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. • Potsdamer Str. 68 • 10785 Berlin

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Bearbeiterin: A. Stavorinus (BLN)

Herr Reinecke

Kirchstr. 1/3

14163 Berlin

Per E-Mail: stadtplanung@ba-sz.berlin.de

Unser Zeichen: 6/1901b.2/B/5

Berlin, 06. Februar 2019

Betr.: B-Plan 6-31 VE Dessauerstraße 37/39 Flurstücke 651 und 652 Berlin Steglitz-Zehlendorf

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Öffentliche Auslegung

Sehr geehrter Herr Reinecke,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Wir begrüßen, dass entsprechend der Broschüre Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht der Senatsverwaltung keine durchsichtigen Einhausungen für Fahrräder oder Abfallbehälter, Sichtblenden oder Lärmschutzwände im Freiraum verwendet werden. Auch die Begrenzung der Außenbeleuchtung auf das Mindestmaß mit entsprechender Ablendung auf die nur notwendig zu beleuchtenden Flächen und die Verwendung warmweißer Lichtfarbe.

Leider liegt den Unterlagen nicht das in der Begründung auf S. 21 erwähnte Ergebnis der faunistischen Untersuchung von 2018 bei. Somit ist es für uns nicht nachvollziehbar, wieso dieses dazu kam, dass in den vorhandenen Bäumen mit einem sehr hohen Totholzanteil (Begründung S. 20) keine geschützten Arten gefunden wurden.

Ein Beispiel aus dem Stadtgebiet Köln¹:

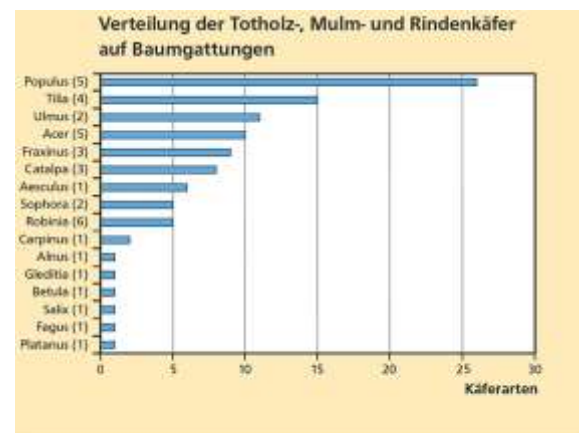


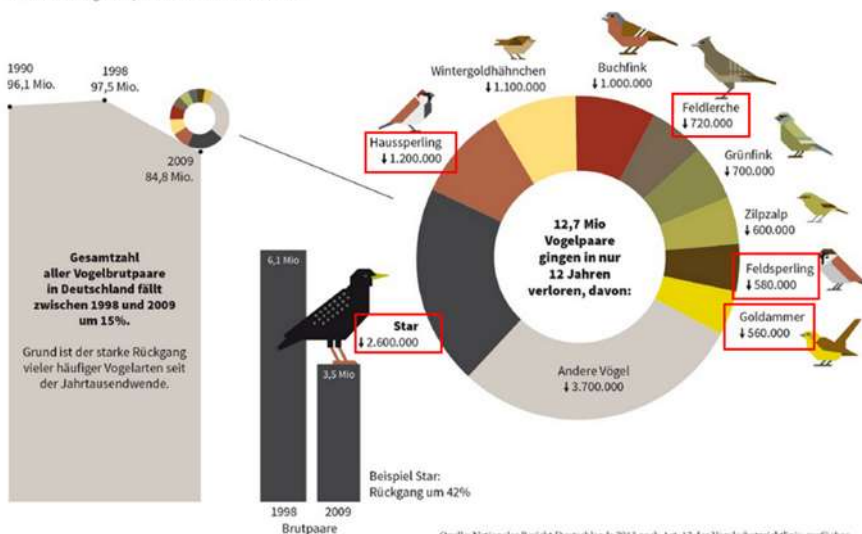
Abbildung 4: Verteilung xylobionter Totholz-, Mulm- und Rindenkäfer über verschiedene Baumgattungen im Stadtgebiet von Köln (nach Stumpf 1994)

¹ Quelle: https://www.waldwissen.net/wald/naturschutz/arten/lwf_artenvielfalt/index_DE

Bei einem Verlust von 31 der vorhandenen 43 Bäume dieses wertvollen Biotopholzes mit hohem bis sehr hohem Artenspektrum, was ca. 72 % des Bestandes entspricht, muss sorgfältig geprüft werden, welche Arten tatsächlich vorhanden sind und zu dem muss ein Konzept entwickelt werden, wie dieses wertvolle, stehende Biotopholz vor Ort bzw. in der näheren Umgebung erhalten bleiben kann. So sollten die Freiflächen nicht nur gärtnerisch, sondern auch in Teilen naturnah und gegen menschliche Einflüsse geschützt gestaltet werden. Kleine Rückzugsnischen, in denen das derzeit stehende Totholz in kurzen Abschnitten, weiterhin stehend gelagert werden kann, bieten auch für Vögel Versteck- und Nahrungsmöglichkeiten. In Zeiten des Artenrückgangs von Insekten und Vögeln, in den letzten Jahren verstärkt auch bei den Allerweltsarten, sollten entsprechende Konzepte mit in die Planungen einfließen. Dachbegrünungen, die wir begrüßen, reichen jedoch allein nicht aus, da diese nur bei einer Gestaltung mit Gebüsch und/oder Hochstaudenpflanzen Rückzugsquartiere bieten.

Drastischer Vogelschwund in Deutschland

Über 12 Mio. Vogelbrutpaare in nur 12 Jahren verloren



2

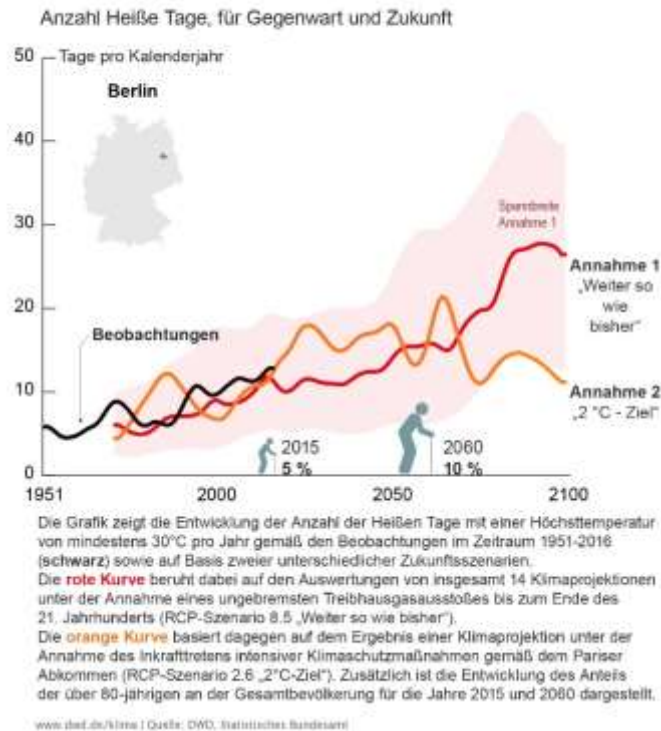
Des Weiteren sollten für die Neuanpflanzungen großkronige Bäume bevorzugt werden, da kleinkronige Bäume nur etwa ein Drittel der Leistungen an Sauerstoffproduktion, CO₂- und Feinstaubbindung, Luftkühlung und Schattenbildung eines großkronigen Baumes erbringen kann. Die Funktion der Bäume könnte durch festzusetzende Fassadenbegrünungen verstärkt werden. Besonders die kleinklimatische Luftabkühlung in der Nacht ist für ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen wichtig, da eine höhere Absenkung der Nachttemperaturen zur gesundheitlichen Entlastung beiträgt.

„Unsere Regeneration ist stark beeinträchtigt, wenn nachts in aufgeheizten Wohnräumen ein erholsamer Schlaf nur eingeschränkt möglich ist.“³

² NABU (2017): Über zwölf Millionen Vogelbrutpaare weniger in Deutschland, Abrufdatum: 03.01.19, online verfügbar unter: <https://www.nabu.de/news/2017/10/23284.html> (rote Markierungen = eigene Ergänzungen)

³ Aus der Rede von Dr. Paul Becker, Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes (S.4) https://www.dwd.de/DE/presse/pressekonferenzen/DE/2017/PK_14_03_2017/rede_becker.pdf?blob=publicationFile&v=6

Steigende Hitzebelastung für über 80-Jährige



Quelle: https://www.dwd.de/DE/presse/pressekonferenzen/DE/2017/PK_14_03_2017/pressekonferenz.html?nn=509470

Da in dem vorliegenden Projekt ein Gebäude für betreutes Wohnen, ggf. älterer Menschen, vorgesehen ist, sollte das berücksichtigt werden.

Auch das Regenwasser-Versickerungskonzept begrüßen wir, jedoch stellt sich uns die Frage, inwieweit es vereinbar ist, die Versickerung genau im Bereich der oberirdischen Parkplätze anzuordnen, da besonders bei Starkregenereignissen damit zu rechnen ist, dass es zu Bodenkontamination durch Öle, Gummiabrieb und Kraftstoffe kommt. Diese Belastungen wirken sich auf die dort anzupflanzenden Bäume auf und führen ggf. zu einer kürzeren Lebenszeit und vorzeitigem Verlust der Bäume.

Leider enthält die Pflanzliste Arten, welche zwar als etabliert eingestuft sind, dennoch als neophytisch bzw. invasiv gelten, wie z. B. der Acer planetoides, auch wenn dieser hier bereits vorkommt.

Im Allgemeinen stimmen wir der Planung zum.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. C. Kühnel	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwantz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)